

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 26

Artikel: Sahara
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

Räuberfrühstück

Diesseits von Gut und Böse

Die äußerste Fragwürdigkeit unserer Zeit wurde mir dieser Tage an zwei Artikeln deutlich, die ich in meiner Zeitung unmittelbar untereinander fand. Im ersten wurde das Friedensprogramm des Amerikanischen Kirchenbundes bekanntgegeben, das unter anderem folgende Punkte enthält:

- «Unser Volk darf keine Kriegslust aufkommen lassen.»
- «Unser Volk sollte den Glauben, der Krieg sei unvermeidlich, verwerfen.»
- «Unser Volk sollte sich mit allen Mitteln für grundsätzliche Pläne konstruktiver Art einsetzen, die unmittelbar in den Dienst von Frieden und Gerechtigkeit treten können.»

«Unser Volk und jedes Glied unseres Volkes sollte dazu beitragen, daß sich diese Stimmung wandelt, damit auf diese Weise die Chancen der Kriegsabweendung ohne Preisgabe grundlegender Ueberzeugungen verstärkt werden.»

Im zweiten Artikel heißt es: «Beamte der amerikanischen Regierung erklärten, daß Norwegen und Dänemark sich mit einem Ersuchen um Lieferung von Waffen und Munition zur Stützung ihres Wehrwesens an die USA gewandt hätten. Die Regierung prüfe dieses Begehren wohlwollend.»

Pietje

Kindermund

Papa verhaut seinen Sprößling. Dann sagt er: «So Hansli, jitz seisch mir, wieso du Dätsch übercho hesch.» – Hansli heult fürchterlich: «Gsehsch Vater, wie Du bisch – z'ersch hausch mi, dann frögsch mi sälber worum!»

+

Meieli: «Wenn i groß bi, wotti Lehrere gäl!» Lieseli: «Und i wott Mueter si und vili Ching ha.» Meieli: «Fein, nähär chöme s zu mir i d'Schuel, und dert chani se verhaue soviel i wott!» Lieseli weint bitterlich: «Was hei dir mini Ching gmacht ... waas?»

A. M.

Sahara

Ach wenn mein Bräutigam fern an der Küste wüßte,
Daß mich der Scheich hier in der Wüste küßte.

In Vino Veritas

Ein Dichter, dem der Trunk ein Teil von seinem Wesen,
War wütend ob der Menschen Perfidie,
Die gern für seinen Wein die Trauben lesen,
doch seine schönen Verse nie.

Fred Kaska

RAPPERSWIL

gegenüber dem Bahnhof

Hotel-Restaurant SPEER

Stets mehrere preiswerte Menus. Reichhaltige Spezialitätenkarte
Gr. Parkplatz Zimmer fl. W. Tel. (055) 217 20 Eug. Hämmerli